

EDITORIAL

Editorial

E. Ibenthal · T. Alexander 341

PRAXISBEITRAG

Klima wandelt Arbeit: Welche Herausforderungen sich für den Arbeits- und Gesundheitsschutz ergeben – und warum sich Klimaanpassung auszahlt

S. Bühn · V. Kantrowitsch 344

CONFERENCE REPORT

Climate Change meets Occupational Safety and Health (CCOSH) – Internationales Expertentreffen im Dezember 2025

I. Becker · E. Romanus · S. Bauer · N. Dörflinger · T. Alexander 356

PRAXISBEITRÄGE

Gefährdungen durch Hitze und Kälte an Arbeitsplätzen im Freien – Vorstellung der vereinfachten Beurteilungsverfahren in den Empfehlungen des Ausschusses für Arbeitsstätten

P. Bröde · B. Pieper · R. T. Hellwig 358

Arbeitsstättenregeln zum Schutz vor Gefährdungen durch Hitze am Arbeitsplatz im Kontext der Klimaveränderungen

R. T. Hellwig 368

WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE

Von der Überzeugungstheorie zur Transformation: Erkenntnisse und zukünftige Wege zur Förderung zukunftsfähigen Verhaltens

M. Klotz · J. Overbeck-Gurt 381

Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit im Kontext der *Just Transition*-Debatte: Einblicke aus dem Feld der Arbeitsbeziehungen

N. Dörflinger · A. Thomas 399

Addressing climate change challenges through ergonomics and human factors

A. Thatcher · T. Alexander 410

Einsatzrealität im Klimawandel: Belastungen, Risiken und Handlungsbedarfe der Feuerwehren in Deutschland

L. Stieler · M. Klotz · J.-O. Mohr · C. Heinz · A.-M. Hessenmöller 424

Hitzeschutz in der Pflege: Eine deutschlandweite Befragung in stationären Pflegeeinrichtungen

A. Bola · L. Müller · S. Schönwälder · C. Backhaus · N. Hinricher 439

KlimaResist – Ein ganzheitlicher Ansatz zur Reaktion auf klimawandelbedingte Belastungen für Unternehmen und ihre Beschäftigten in den Bau- und Ausbaugewerken des Hochbaus

G. Kolbe · M. Bau · A. Altepost 452

Studie zur Effektivität und Akzeptanz einer hybriden Kühlweste bei Kurierfahrenden von Schnelllieferdiensten

E. Ibenthal · R. Ellegast 463

PRAXISBEITRAG

ARBEIT: SICHER + GESUND im Klimawandel – eine Praxiserprobung zum betrieblichen Hitzeschutz

M. Meschede · M. Nauth · A. Kahl 475

MITTEILUNGEN

Aus dem GfA-Vorstand 489

Kurz berichtet 491

Indexed in Baidu, CLOCKSS, CNKI, CNPIEC, Dimensions, EBSCO, eLibrary.ru, Google Scholar, Naver, Norwegian Register for Scientific Journals and Series, OCLC WorldCat Discovery Service, Ovid Discovery, Portico, ProQuest, Psynindex, TD Net Discovery Service, Wanfang

ZfA

ZEITSCHRIFT FÜR ARBEITSWISSENSCHAFT

Herausgegeben von der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA) e.V.

ZfA – Zeitschrift für Arbeitswissenschaft

Organ der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA) e.V.

Editor-in-Chief

Johannes Brombach,
Hochschule München
Yvonne Ferreira, Frankfurt a. M.

Herausgeber

Klaus Bengler, Garching
Angelika C. Bullinger-Hoffmann,
Chemnitz
Barbara Deml, Karlsruhe
Michael Dick, Magdeburg
Rolf Ellegast, Sankt Augustin
Ekkehart Frieling, Kassel
Rico Ganssauge, Cottbus
Kai Heinrich, Sankt Augustin
Annette Hoppe, Cottbus
Matthias Jäger, Dortmund
Jürgen Klippert, Frankfurt
Karsten Kluth, Cottbus
Peter Kuhlang, Hamburg
Marino Menozzi, Zürich
Gerhard Rinkenauer, Dortmund
Christoph Schiefer, Sankt Augustin
Ludger Schmidt, Kassel
Martin Schütte, Berlin
Manfred Schweres, Duisburg
Patricia Stock, Dortmund
Sascha Stowasser, Düsseldorf
Britta Weber, Sankt Augustin
Klaus J. Zink, Kaiserslautern

Fachlektoren

Christoph Berg, Hamburg
Regina Brauchler, Grosselfingen
Kai Externbrink, Gelsenkirchen
Axel Haunschild, Hannover
Silke Heiss, München
Rolf Helbig, Darmstadt
Maïke Kugler, Stuttgart
Stephan Letzel, Mainz
Helmut Nold, Mainz
Hans-Dieter Schat, Frankfurt
Helmut Strasser, Siegen

Zielsetzungen

Die *Zeitschrift für Arbeitswissenschaft* ist die zentrale deutschsprachige arbeitswissenschaftliche Zeitschrift. Die Schwerpunkte liegen auf ergonomischen, technischen, organisatorischen sowie sozialen Bedingung von Arbeit und Arbeitsprozessen.

For Readers

While the advice and information in this journal is believed to be true and accurate at the date of its publication, neither the authors, the editors, nor the publisher can accept any legal responsibility for any errors or omissions that may have been made. The publisher makes no warranty, express or implied, with respect to the material contained herein.

Springer Nature has partnered with Copyright Clearance Center's RightsLink service to offer a variety of options for reusing Springer Nature content. For permission to reuse our content please locate the material that you wish to use on link.springer.com or on springerimages.com and click on the permissions link or go to copyright.com and enter the title of the publication that you wish to use. For assistance in placing a permission request, Copyright Clearance Center can be contacted directly via phone: +1-855-239-3415, fax: +1-978-646-8600 or e-mail: info@copyright.com.

© Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature 2026

V.i.S.d.P.: Martin Schmauder

Journal Website

Webseite der Zeitschrift
www.springer.com/41449

Elektronische Ausgabe:
link.springer.com/journal/41449
Hinsichtlich der aktuellen Version eines Beitrags prüfen Sie bitte immer die Online-Version der Publikation.

Subscription Information

Die *Zeitschrift für Arbeitswissenschaft* erscheint viermal jährlich. Band 80 (4 Hefte) wird 2026 erscheinen.

ISSN: 0340-2444 (Print)
ISSN: 2366-4681 (Online)

Auskünfte zum Bezug der Zeitschrift erteilt der Kundenservice:
Springer Nature Customer Service Center GmbH
Europaplatz 3, 69115 Heidelberg, Deutschland
Tel.: +49-6221-345-4303
customerservice@springernature.com

Product Safety

In case of any concerns about this product, please contact ProductSafety@springernature.com.

Disclaimer

Springer Nature publishes advertisements in this journal in reliance upon the responsibility of the advertiser to comply with all legal requirements relating to the marketing and sale of products or services advertised. Springer Nature and the editors are not responsible for claims made in the advertisements published in the journal.

The appearance of advertisements in Springer Nature publications does not constitute endorsement, implied or intended, of the product advertised or the claims made for it by the advertiser.

Verlagsstandort

Springer-Verlag GmbH, DE,
Heidelberger Platz 3,
14197 Berlin, Germany

Editorial

Elisabeth Ibenthal¹ · Thomas Alexander²

Angenommen: 1. Juni 2026 / Online publiziert: 5. August 2026

© Der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature 2026

1 Arbeit in Zeiten des Klimawandels sicher und gesund gestalten

Der Klimawandel stellt eine der größten globalen Herausforderungen unserer Zeit dar. Steigende Temperaturen, häufigere und intensivere Extremwetterereignisse, veränderte Expositionen gegenüber UV-Strahlung, neue biologische Agenzien sowie Transformationsprozesse in Energie-, Bau-, Verkehrs- und Dienstleistungssektoren wirken unmittelbar auf die Organisation, Ausführung und Gestaltung von Arbeit. Indem Arbeit zunehmend unter Bedingungen stattfindet, die sich dynamisch verändern und zugleich schwerer prognostizierbar werden, rücken Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit erneut und in neuer Zuspitzung in den Fokus arbeitswissenschaftlicher und arbeitsmedizinischer Debatten.

Obwohl der Klimawandel in der öffentlichen Diskussion derzeit teilweise in den Hintergrund tritt, wird er weiterhin primär als Umwelt- oder Energieproblem betrachtet. Dieses Themenheft richtet den Fokus daher bewusst auf die Arbeitswelt. Es folgt der Annahme, dass Arbeit sowohl Betroffene als auch Akteurin des Klimawandels ist. Schließlich sind Beschäftigte den klimabedingten Belastungen unmittelbar ausgesetzt, während Arbeitsorganisation und neue Technologien entscheidend zur Emissionsminderung und Anpassungsfähigkeit beitragen können.

Die Arbeitsgestaltung steht damit vor einer doppelten Herausforderung. Sie muss dazu beitragen, Beschäftigte vor neuen oder verstärkten Belastungen zu schützen und ihre Gesundheit langfristig zu erhalten. Zusätzlich ist sie gefordert, Transformationsprozesse hin zu einer klimaneutralen

und nachhaltigen Wirtschaft zu unterstützen, ohne dabei neue Risiken zu erzeugen oder bestehende Ungleichheiten zu verschärfen.

Das vorliegende Themenheft bündelt ganz im Sinne der Arbeitswissenschaft Beiträge aus unterschiedlichen Disziplinen, von Ergonomie und Psychologie bis hin zu praxisorientierten Feldstudien und regulatorischen Fragestellungen. Gemeinsam ist ihnen der Anspruch, den Klimawandel als strukturverändernde Rahmenbedingung von Arbeit zu begreifen und daraus Konsequenzen für Prävention, Arbeitsgestaltung und Politik abzuleiten.

2 Klimawandel als arbeitsschutzpolitische und gesellschaftliche Aufgabe

Einen übergeordneten Rahmen für das Themenheft bildet der Beitrag von *Kantrowitsch und Bühn*, der den Klimawandel als arbeitsschutzpolitischen Auftrag verortet und zugleich dessen betriebliche und gesellschaftliche Relevanz unterstreicht. Die Autorinnen berichten aus der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) initiierten Politikwerkstatt „Klima wandelt Arbeit“, in der als Multi-Stakeholder-Dialogformat arbeitsschutzrelevante Klimafolgen diskutiert wurden. Der Beitrag verdeutlicht, dass klimabedingte Risiken als multifaktorielle Gefährdungen zu verstehen sind und hebt die Rolle des Arbeitsschutzes als Akteur hervor, der durch klare Verantwortlichkeiten und wirksame Kommunikation zu einer gesunden und produktiven Arbeitswelt beitragen kann.

Darüber hinaus dokumentieren wir in diesem Themenheft in einem redaktionellen Beitrag von *Becker* zentrale Inhalte des internationalen Expertentreffens „Climate Change meets Occupational Safety and Health (CCOSH)“. Die Veranstaltung brachte Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Praxis zusammen und verdeutlichte die internationale Dimension und Relevanz arbeitsbezogener Klimarisiken. Die Dokumentation dient der Einordnung aktueller Diskussionslinien und versteht sich ausdrücklich

✉ Elisabeth Ibenthal
elisabeth.ibenthal@dguv.de

¹ Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e. V. (IFA), Alte Heerstraße 111, 53757 Sankt Augustin, Deutschland

² Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Dortmund, Deutschland

nicht als wissenschaftlicher Beitrag, sondern als thematische Kontextualisierung.

3 Berücksichtigung des Klimawandels in Regelwerken

Die Beiträge von *Bröde et al.* und *Hellwig* zeigen, wie im Ausschuss für Arbeitsstätten (ASTA) der arbeitsschutzrechtliche Rahmen angesichts zunehmender klimabedingter Belastungen weiterentwickelt wird. Deutlich wird in den Beiträgen ein Wandel von statischen Grenzwerten hin zu adaptiven, maßnahmenorientierten Regelungen, etwa in der ASR A3.5 und der neuen ASR A5.1 für Arbeitsplätze im Freien und in nicht allseits umschlossenen Arbeitsstätten. *Bröde et al.* verdeutlichen dabei den arbeitswissenschaftlichen Hintergrund der neuen vereinfachten Beurteilungsverfahren, die trotz reduzierter Messanforderungen klimatische und personenbezogene Einflussfaktoren berücksichtigen und so die Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung erleichtern. *Hellwig* ordnet diese Entwicklungen in einen breiteren Kontext ein und macht deutlich, dass Regelwerke nicht nur technische Mindestanforderungen definieren, sondern auch Arbeitsorganisation und Klimaschutzaspekte adressieren müssen, um unter veränderten klimatischen Bedingungen wirksam zu bleiben.

4 Verhalten, Kommunikation und Gerechtigkeit in der Transformation

Die Beiträge von *Klotz und Overbeck-Gurt*, *Dörflinger und Thomas* sowie *Thatcher und Alexander* verdeutlichen aus unterschiedlichen Perspektiven, dass die Bewältigung der Klimawandelfolgen in der Arbeitswelt nicht allein eine technische oder regulatorische Aufgabe ist, sondern auch von Verhalten, Kommunikation und Fragen sozialer Gerechtigkeit abhängt. *Klotz und Overbeck* richten den Fokus auf die Frage, warum trotz gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse zum Klimawandel notwendige gesellschaftliche Veränderungen häufig ausbleiben. Der Beitrag zeigt auf, wie Kommunikation zur Förderung zukunftsorientierten Handelns genutzt werden kann. Damit liefert er wichtige Anknüpfungspunkte für die betriebliche Kommunikation, Führung und Partizipation im Kontext klimabezogener Veränderungen.

Dörflinger und Thomas nehmen eine arbeitssoziologische Perspektive ein und rücken Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in den Mittelpunkt des Just-Transition-Ansatzes. Sie verstehen arbeitsbezogenen Gesundheitsschutz dabei nicht als nachgelagerte Folge, sondern als aktives Element einer sozial gerechten Transformation. Nur wenn Sicherheit und Gesundheit berücksichtigt werden, lassen sich

klimabedingte Risiken und Anpassungslasten so gestalten, dass sie nicht ungleich verteilt werden. Andernfalls drohen neue oder verstärkte Ungleichheiten zwischen Branchen, Regionen und unterschiedlichen Beschäftigtengruppen.

Schließlich zeigen *Thatcher und Alexander* aus der Perspektive der Ergonomie, dass die menschengerechte Gestaltung von Arbeitssystemen entscheidend ist, um sowohl die Anpassung an unvermeidbare Klimafolgen als auch Beiträge zur Emissionsminderung zu ermöglichen. Dies sollte durch eine Abstimmung der technischen, organisatorischen und personenbezogenen Maßnahmen auf die menschlichen Fähigkeiten, Grenzen und Handlungsbedingungen erfolgen.

5 Branchenspezifische Belastungen und empirische Befunde

Die konkreten Auswirkungen des Klimawandels auf die Arbeitsbedingungen in verschiedenen Branchen werden in zwei Beiträgen veranschaulicht. *Stieler et al.* analysieren mit ihrer Befragung die veränderte Einsatzrealität der Feuerwehren in Deutschland. Der Beitrag zeigt exemplarisch, wie die sich verändernden klimabedingten Belastungen in sicherheitskritischen Berufen neue Anforderungen an Ausbildung, Ausrüstung und Organisation stellen. Einen weiteren relevanten Kontext beleuchtet der Beitrag von *Bola et al.* zum Hitzeschutz in stationären Pflegeeinrichtungen. Der Beitrag zeigt ebenfalls auf Basis einer durchgeführten Befragung den Stand bereits umgesetzter Hitzeschutzmaßnahmen sowie die Grenzen betrieblicher Handlungsmöglichkeiten auf.

6 Gestaltungsansätze, Interventionen und Praxisprojekte

Die Beiträge von *Kolbe et al.*, *Ibenthal und Ellegast* sowie *Meschede und Nauth* verdeutlichen, dass Gestaltungsansätze zur Bewältigung klimawandelbedingter Belastungen in der Arbeitswelt weder auf technische Innovationen noch auf organisatorische oder personenbezogene Schutzmaßnahmen reduziert werden können. *Ibenthal und Ellegast* untersuchen dafür die Effektivität und Akzeptanz einer hybriden Kühlweste bei Kurierfahrenden. *Kolbe et al.* stellen mit dem Projekt KlimaResist ein Konzept vor, das sensorbasierte Erfassung, Arbeitsplanung und betriebliche Kulturentwicklung verbindet, um klimawandelbedingte Gesundheitsrisiken im Hochbau zu reduzieren. Der Beitrag von *Meschede und Nauth* greift im Rahmen des Programms ARBEIT: SICHER + GESUND Gestaltungsansätze auf betrieblicher Ebene auf und befasst sich mit der Entwicklung und Erprobung betrieblicher Hitzeschutzpläne.

7 Fazit

Die Beiträge des Themenheftes verdeutlichen, dass wirksamer Arbeitsschutz im Klimawandel nur interdisziplinär gedacht werden kann im Zusammenspiel von Technik, Organisation, Person/Verhalten, Recht und Politik. Zudem wird sichtbar, dass Prävention und Arbeitsgestaltung nicht losgelöst von Fragen sozialer Gerechtigkeit, Kommunikation und Partizipation betrachtet werden können.

Für die Zukunft zeichnet sich ab, dass Klimawandel, Arbeitsgestaltung und Arbeitsschutz dauerhaft zusammen gedacht werden müssen. Dies erfordert nicht nur belastbare Daten und geeignete Instrumente, sondern auch adaptive

Regelwerke und eine Stärkung der Gestaltungsfähigkeit von Betrieben und Beschäftigten. Das vorliegende Themenheft versteht sich als Beitrag zu diesem Prozess.

Abschließend bedanken wir uns herzlich bei allen Autorinnen und Autoren sowie bei den Gutachtenden, deren sorgfältige und konstruktive Rückmeldungen maßgeblich zur Qualität dieses Themenheftes beigetragen haben.

Datenverfügbarkeit Alle dieser Arbeit zugrunde liegenden Daten sind in diesem Artikel enthalten.

Hinweis des Verlags Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.

Mitteilungen

Online publiziert: 5. August 2026

© Der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature 2026

Aus dem GfA Vorstand

Rückblick zum 72. Frühjahrskongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft 2026 „Menschengerechte Arbeitsgestaltung“

Die Arbeitswelt befindet sich im Wandel: Globale Unsicherheiten in Lieferketten, Energieversorgung und Märkten treffen auf Megatrends wie Digitalisierung, künstliche Intelligenz, Nachhaltigkeit, menschenwürdige Arbeit, demografischen Wandel, neue Arbeitszeitmodelle und fortschreitende Automatisierung. All das erhöht den Druck auf Unternehmen und Gesellschaft – mit der Gefahr, dass menschengerechte Arbeitsgestaltung in den Hintergrund rückt und nur noch reaktiv erfolgt.

Für eine gesunde, nachhaltige Zukunft ist es wichtig, die Perspektive des Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Die Arbeitswissenschaft trägt dazu bei, indem sie zeigt, wie die Herausforderungen der modernen Arbeitswelt mit einem proaktiven, wissenschaftlich fundierten Ansatz bewältigt werden können.

Der Frühjahrskongress 2026 der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft in Kassel stand daher unter dem Motto „Menschengerechte Arbeitsgestaltung“ und zog rund 400 Teilnehmende an. Grund des schlichten Titels: der Begriff „Menschengerechte Arbeitsgestaltung“ ist 2026 genau 30 Jahre im Arbeitsschutzgesetz verankert und wichtiger denn je. Auf dem Kongress wurden die vielen Facetten des Themas umfassend beleuchtet, diskutiert und gemeinsam weiterentwickelt. Der Dialog wird auf der Herbstkonferenz der GfA 2026 in Friedrichshafen fortgesetzt, die unter der Leitung von Prof. Karsten Kluth von der Universität Siegen den Fokus auf konkrete Lösungen für menschengerechte Arbeitswelten legt (s. www.gfa-herbstkonferenz-2026.de).

Mit beiden Veranstaltungen hat die GfA ein klares Signal gesetzt: Nur durch eine konsequente Ausrichtung der Arbeitsgestaltung am Menschen lassen sich zukunftsfähige, nachhaltige und erfolgreiche Arbeitswelten schaffen.

Es war eine Freude, das Jahr der menschengerechten Arbeitsgestaltung gemeinsam auf dem Frühjahrskongress zu gestalten.

Prof. Dr. habil. Oliver Sträter & Team (Uni Kassel, A&O Psychologie) und Prof. Dr.-Ing. Johannes Brombach (Präsident GfA)

Neue Mitglieder stärken die GfA

Die Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA) freut sich über neue Mitglieder. In der Sitzung des Vorstandes wurde über die Aufnahme von insgesamt 21 neuen Ordentlichen Mitgliedern informiert. Die Neumitglieder kommen aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen und repräsentieren die fachliche Vielfalt der Arbeitswissenschaft – von der Ergonomie über die Arbeits- und Organisationswissenschaften bis hin zu Management-, Gesundheits- und Ingenieurwissenschaften.

Mit ihrem Beitritt bereichern sie die GfA um neue Perspektiven, fachliche Expertise und wertvolle Impulse für den wissenschaftlichen Austausch. Der Vorstand heißt alle neuen Mitglieder herzlich willkommen und freut sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit innerhalb der Fachgesellschaft.

Nach dem aktuellen Stand umfasst die GfA nun 424 Ordentliche Mitglieder sowie 35 Korporative und Fördermitglieder. Damit bleibt die Gesellschaft ein lebendiges Netzwerk für Wissenschaft und Praxis der Arbeitswissenschaft und bietet eine wichtige Plattform für den interdisziplinären Austausch sowie die gemeinsame Weiterentwicklung des Fachgebiets.

GfA schreibt Dissertationspreis ab 2027 aus

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses schreibt die Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA) ab dem Jahr 2027 erneut ihren Dissertationspreis aus. Mit der Auszeichnung werden hervorragende Dissertationen gewürdigt, die einen bedeutenden wissenschaftlichen Beitrag zur Arbeitswissenschaft leisten.

Der Preis ist mit 1500€ dotiert und wird im Rahmen des jährlichen Frühjahrskongresses der GfA verliehen. Die ausgezeichnete Dissertation wird zudem in der *Zeitschrift für Arbeitswissenschaft* sowie auf der Webseite der GfA vorgestellt.

Bewerbungen können jeweils bis zum **31. Dezember** bei der GfA-Geschäftsstelle eingereicht werden. Teilnahmeberechtigt sind Dissertationen aus dem gesamten Spektrum der Arbeitswissenschaft, deren Promotion zum Stichtag nicht länger als 18 Monate zurückliegt. Die Arbeiten können in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein; eine Mitgliedschaft in der GfA ist keine Voraussetzung für eine Bewerbung.

Über die Vergabe des Preises entscheidet eine vom Vorstand berufene Jury. Bewertet werden insbesondere die wissenschaftliche Qualität der Dissertation, ihre arbeitswissenschaftliche Relevanz sowie die Leistungen der Bewerberin oder des Bewerbers.

Die GfA lädt alle Promovierten sowie betreuenden Hochschullehrenden herzlich ein, sich am Bewerbungsverfahren zu beteiligen und auf die Ausschreibung aufmerksam zu machen.

Noch wenige Plätze frei: 9. Qualifizierungsworkshop „Physiologische Arbeitsgestaltung“

Für den **9. Qualifizierungsworkshop „Physiologische Arbeitsgestaltung“**, der von **GfA Next** in Kooperation mit der Hochschule München, der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) und der BMW AG veranstaltet wird, sind noch wenige Plätze verfügbar. Der Workshop findet am **10. und 11. September 2026** an der Hochschule München statt.

Im Mittelpunkt stehen der fachliche Austausch sowie praxisnahe Einblicke in aktuelle Methoden und Verfahren der Arbeitswissenschaft. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis werden unter anderem Ergonomie, SERA, CUELA sowie weitere arbeitswissenschaftliche Analyse- und Bewertungsinstrumente vorgestellt und praktisch erprobt. Darüber hinaus bietet die Veranstaltung vielfältige Möglichkeiten zum interdisziplinären Austausch und zur Vernetzung.

Der Workshop richtet sich in erster Linie an den wissenschaftlichen Nachwuchs (unter 36 Jahren), der Mitglied der GfA ist oder eine Mitgliedschaft anstrebt. Darüber hinaus können sich auch weitere GfA-Mitglieder bewerben. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Personen begrenzt.

Anmeldungen sind über die Geschäftsstelle der GfA möglich. Informationen zum Workshop sowie zu Fördermöglichkeiten für Reisekosten stehen auf der Webseite der GfA und der Hochschule München zur Verfügung.

Herbstkonferenz 2026: Anmeldung ab sofort möglich

Am **17. und 18. September 2026** veranstaltet die Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA) gemeinsam mit dem **Ergonomie Kompetenz Netzwerk e.V. (ECN)** die Herbstkonferenz 2026 im Dornier Museum Friedrichshafen. Die Veranstaltung steht unter dem Leitthema **„Menschengerechte Arbeitswelten – sicher, attraktiv, effizient, nachhaltig“**.

Die diesjährige Herbstkonferenz findet anlässlich des **25-jährigen Bestehens des Ergonomie Kompetenz Netzwerks e.V.** statt und bringt Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis zusammen. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Herausforderungen und konkrete Lösungsansätze für die Gestaltung menschengerechter Arbeitswelten. Das Vortragsprogramm bietet vielfältige Einblicke in Forschungsergebnisse, Praxisbeispiele und innovative Entwicklungen sowie zahlreiche Gelegenheiten zum fachlichen Austausch.

Inhaltlich knüpft die Herbstkonferenz an den GfA-Frühjahrskongress 2026 in Kassel an, der unter dem Leitgedanken der **menschengerechten Arbeitsgestaltung** stand. Die in Kassel angestoßenen Diskussionen werden in Friedrichshafen fortgeführt und um praxisorientierte Perspektiven ergänzt. Damit setzt die Veranstaltung ein deutliches Zeichen für eine Arbeitsgestaltung, die Sicherheit, Attraktivität, Effizienz und Nachhaltigkeit gleichermaßen berücksichtigt.

Die Konferenz wird als Präsenzveranstaltung durchgeführt. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Das Programm sowie weitere Informationen stehen auf der Konferenzwebseite zur Verfügung.

Save the Date: 73. GfA-Frühjahrskongress 2027

Der **73. Frühjahrskongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA)** findet vom **17. bis 19. März 2027** in **Braunschweig** statt.

Unter dem Leitthema **„Transformation gestalten: nachhaltig, digital, gesund“** widmet sich der Kongress den vielfältigen Herausforderungen und Chancen der Transformation von Arbeit. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Fachleute aus der Praxis sind eingeladen, aktuelle Forschungsergebnisse, innovative Lösungsansätze und zukunftsweisende Konzepte zu präsentieren und gemeinsam zu diskutieren.

Merken Sie sich den Termin bereits heute vor. Weitere Informationen zum Kongress sowie zum Call for Papers werden in Kürze auf den Kommunikationskanälen der GfA veröffentlicht.

Kurz Berichtet

IEA2027: Beitragsaufruf für den internationalen Ergonomie-Kongress

Vom **23. bis 25. August 2027** findet in London der **International Ergonomics & Human Factors Congress (IEA2027)** statt. Unter dem Leitthema „*The Human Advantage: Progress starts with people*“ bietet der Kongress eine internationale Plattform für den Austausch aktueller Forschungsergebnisse und praxisorientierter Entwicklungen aus den Bereichen Ergonomie, Human Factors und Arbeitswissenschaft.

Gesucht werden Beiträge aus dem gesamten Fachspektrum – darunter wissenschaftliche Forschungsarbeiten, Praxisberichte, Workshops sowie Promotionsprojekte. Einreichungen sind noch bis zum **1. November 2026** möglich.

GfA-Mitglieder profitieren zudem von einem **Preisnachlass von 10%** auf die Kongressgebühr. Hierfür kann bei der Anmeldung der Rabattcode „**DE10**“ verwendet werden.

Weitere Informationen zum Kongress und zum Einreichungsverfahren sind auf der Kongresswebseite verfügbar.

Hinweis des Verlags Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.